

Betreff: Fwd: GEJ.09_084: "Adam, wo bist du?" - Die zentrale Frage an jeden Menschen
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 17.02.2013 18:59
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_084: "Adam, wo bist du?" - Die zentrale Frage an jeden Menschen
Datum:Sun, 17 Feb 2013 06:11:42 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

von Jesus wurde der sehr große Unterschied zwischen der Bedeutung von "Baum des Lebens" und "Baum der Erkenntnis" erklärt; siehe dazu das vorangegangene Kapitel 083. Der "Baum des Lebens" ist das Sinnbild für die tätige Liebe des Menschen aus dem Herzen seiner Seele kommend: nur hier ist wahres und ewiges Leben. Der "Baum der Erkenntnis" ist das Sinnbild für die Tätigkeit des Verstandes des Menschen aus seinem Gehirn kommend: hier gilt das als wahr und gut, was vernünftig erscheint und dafür gelten nur die weltlichen, die irdischen Maßstäbe. Die Früchte vom "Baum des Lebens" führen zu Gott und damit in das ewige Leben: Die Früchte vom "Baum der Erkenntnis" führen in die Entfernung von Gott und damit in den geistigen Tod.

Früchte vom "Baum der Erkenntnis" soll der Mensch erst dann zu sich nehmen (essen, verinnerlichen), wenn er durch die Früchte vom "Baum des Lebens" zum wahrhaftigen Menschsein herangewachsen (konsolidiert, gefestigt) ist.

Das haben nach der Genesiserzählung Adam und Eva nicht beachtet (eigenmächtig ignoriert) und konnten deshalb nicht länger im ursprünglichen Zustand des Paradiesischen als Menschen im Fleisch der Erde verbleiben. Sie müssen außerhalb des Paradieses ihr Leben mühsam fristen, um so ihre Lebenserprobung zu machen, die sie wieder zu Gott hinführen kann und soll. Liebetätigkeit muss erlernt werden und Kopfverstand muss vergehen. Die Früchte vom "Baum des Lebens" müssen gefunden und "gegessen" werden, denn das Essen ist Ernährung (hier für die Seele).

Nun erklärt Jesus den so bedeutsamen Ausspruch **"Adam, wo bist du?"** Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 084 aus dem 9. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.09_084,01] (Der Herr): „Die Frage, welche Gott an den Adam stellte, als dieser schon von der verbotenen Frucht gegessen hatte, die also lautete: ‚Adam (oder Mensch), wo bist du?‘ dauert noch immer fort und wird auch fortdauern bis ans Ende dieser Welt, solange es irgend Menschen geben wird, die da lieber vom Baume der Erkenntnis als vom Baume des Lebens essen werden.

Diese Frage richtet Gott noch immer - hier und heute - an jeden Menschen (hebräisch ist Adam = Mensch), ob Mann oder Frau, denn die Frage richtet sich an die Seele des Menschen.

Der Mensch Adam wurde geteilt, deshalb ist Eva ein Teil aus dem Wesen des Adam: Eva ist ein Anteil der Seele des Adam und ist als eigenes Mensch-Wesen verselbständigt (= eigenständig). Adam und Eva haben (wenn sie in Ehe bzw. vereint sind) jedoch einen Geist, sind aber zwei eigenständige

Seelen: eine männliche Seele verbunden mit einer weiblichen Seele. Weil dem so ist, können "gewordene" Engel als Mann oder als Frau sichtbar in Erscheinung treten, d.h. "erscheinlich" sein.

Siehe hierzu insbes. das Werk von E. Swedenborg, in dem sehr Vieles über den Umgang mit Engeln in der geistigen Welt berichtet wird, in die Swedenborg von Gott tiefe Einblicke erhalten hat.

[GEJ.09_084,02] *Denn der Mensch, der von dem Baume der Erkenntnis ißt, der verliert nur zu bald Gott, sich und sein inneres Leben und weiß nicht mehr, wer er ist, warum er da ist, und was aus ihm werden soll. Da wird voll Angst und Furcht seine Seele und sucht in ihres Leibes Gehirnverstande die beruhigende und tröstliche Antwort auf ihre Frage: ‚Mensch, wo bist du?‘ Aber da kommt stets dieselbe untröstliche Antwort: ‚Du bist im Gerichte, welches der rechte Tod der Seele ist! Im Schweiß deines Angesichtes erwirb dir dein Brot!‘*

Das ist eine sehr einleuchtende Beschreibung aller Materialisten, Atheisten und Hedonisten, die es heute auf Erden gibt; es sind sehr viele Legionen.

[GEJ.09_084,03] *Was sollte denn die Seele im Gehirne finden? Nichts als innehaftende Bilder dieser Welt, die von dem, was des Geistes und des Lebens ist, alle um vieles ferner stehen wie sie selbst. Erkennt die Seele den ihr stets am allernächsten stehenden Geist des Lebens aus Gott nicht, wie wird sie dann erst dessen ihr oft endlos ferner stehenden Geist in den Abbildern der Welt in ihres Leibeskopfes Gehirn erkennen?*

Die Fähigkeiten des menschlichen Gehirns sind auf äußere Eindrücke beschränkt. Nur Bilder und Ereignisse aus der natürlichen Welt können mit dem Gehirn über die 5 Sinne des Körpers erfahren und erfasst (erkannt) werden. Das bedeutet, dass das Gehirn nur Erkenntnisse ansammeln kann, die sich auf die äußere Welt beziehen: seelische Bilder und seelische Ereignisse sind dem Gehirnverstehen fremd.

Daraus ist ersichtlich, wie dürftig die heute so hoch gelobte Gehirnforschung ist. Diese "neue Wissenschaft" ist wie der Hahn auf dem Bauernhof, der auf dem großen Komposthaufen eifrig herum scharrt und sehr laut kräht, wenn er etwas für den Leib gefunden hat: die Seele spielt bei ihm keine Rolle. Die Hühner (alle, die keine Gehirnforscher sind) nehmen diese wertlosen Erkenntnisse ungeprüft auf, denn auch sie sind auf das äußere Wissen aus ihrem Gehirnverstand beschränkt.

Seit es die philosophischen Werke des I. Kant gibt, glaubt die gesamte gebildete Welt, dass die theoretische und die

praktische Vernunft des Menschen alles sei, was zu bedenken ist. Das ist eine sehr große, sehr schädliche Irrlehre, denn sie bezieht sich nur auf die äußere Welt. So ist es auch bezeichnend, dass Kant die Inhalte der Werke von Swedenborg ins Lächerliche gezogen hat: Kant (der hochgelobte Philosoph) hatte wohl eine verschüttete Seele ohne Licht: für das Geistige aus Gott hatte er keine Aufnahmemöglichkeit; sie war ihm abhanden gekommen.

[GEJ.09_084,04] Aus dieser gänzlichen Verkehrtheit geht aber dann auch notwendig von selbst die noch größere Verkehrtheit hervor, in der sich die Seele Gottes Wesen stets entfernter und unerreichbarer vorstellt, und das so lange fort, bis sie dasselbe endlich gänzlich verliert und dann in Epikureismus oder in Zynismus übergeht. (siehe hierzu I. Kant und viele andere "große" Welt-Weise)

[GEJ.09_084,05] In diesem Zustande, in welchem sich nun die meisten Priester aller Art und Gattung befinden, und nun zumeist die Pharisäer, die Ältesten und Schriftgelehrten und die Fürsten und Könige samt ihrem großen Anhang, erkennt die Seele keine Wahrheit mehr. Lüge gilt ihr so viel und mehr noch als die reinste Wahrheit, wenn sie aus ihr nur irgendeinen irdischen Vorteil ziehen kann; hindert sie irgendeine Wahrheit daran, so wird sie derselben feind und flieht oder verfolgt sie mit Feuer und Schwert.

So ist es zumindest eine gute Selbsterkenntnis des Papstes Benedikt XVI, der von sich sagte, dass er sehr viel seelische Kraft verloren hat. Ein Papst, der keine Seelenkraft hat, sollte sich zur Ruhe setzen, um keinen weiteren Schaden anzurichten. Joseph Ratzinger war sein Leben lang ein Mann des Verstands und damit der irdischen Vernunft. Geistige Kraft und geistige Ausstrahlung waren nicht seine Kennzeichen. Er hat mit Kopfverstand brilliert; aber als Oberhaupt einer Kirche war er damit nicht am rechten Platz.

Er hat nun selbst erkannt, dass er mit seinem zeremoniellen Gehabe daneben lag: er hat dem Kirchenvolk stets nur den so genannten "schönen Schein" vorgeführt. Aber "schöne" Operaufführungen sind zu wenig, sie sind vor Gott nichts wert.

[GEJ.09_084,06] In solchem Zustande der Seele gibt es für sie (die Materialisten, Atheisten, Hedonisten) ***denn auch keine Sünde mehr, und ein Mensch, dem irgendeine weltliche Macht zu Gebote steht, tut dann, was ihm beliebt, und was seinen Sinnen schmeichelt, und wehe dem irgend Gerechten und in der Lebenswahrheit sich Befindenden, der zu einem solchen Mächtigen hinginge und zu ihm sagte: ,Warum bist du ein Feind der Wahrheit, und warum übst du die schreiendste Ungerechtigkeit unter den Menschen, die auf dieser Erde nichts Minderes sind denn du blinder Tor?'***

[GEJ.09_084,07] Sehet euch aber nun in der Welt um, ob es sich nicht allenthalben also verhält! Und wer schuldet daran? Ich sage es euch: nichts anderes als das stets zunehmende Essen von dem Baume der Erkenntnis!

Siehe erneut I. Kant und viele andere Philosophen, aber auch Joseph Ratzinger, der bei ihnen in die Lehre gegangen ist. Nun weiß er um den großen Irrweg, auf den er sich eingelassen hat.

Benedikt XVI hat stets sehr gern und auch mit Nachdruck über die Bedeutung der Vernunft gesprochen und an Universitäten gelehrt. Er war dem Kopf - nicht dem Herzen - und damit nicht der Liebtätigkeit zugewandt.

Das hat er aber durch sein sehr überzogenes zeremonielles Gehabe vor dem Volk gut zu verbergen gewusst: er hat den lieben "Vater = Papst" sehr gut auf der großen Bühne des Vatikan und am Fenster seiner Wohnung im Papstpalast zelebriert (= gespielt). Dabei hat er nicht bemerkt, dass ihn sein Kammerdiener (der persönlich enge Vertraute, der beim Entkleiden und Ankleiden hilft) systematisch hintergangen und bestohlen hat. Das sollte dem "Stellvertreter Gottes auf Erden" aber nicht passieren; von ihm darf man eine gute Seelenantenne erwarten. Er hatte kein Gespür in seiner Seele für das, was um ihn herum abgelaufen ist. Nun weiß er, dass seine Seele schwach ist; aber sein Kopf mit der Vernunft war immer gut (stark) funktionsfähig und hat es an Universitäten und in anderen Theologenkreisen zu schätzen gewusst.

[GEJ.09_084,08] *Ich bin nun Selbst in diese Welt zu den sich zu weit vom wahren Ziele des Lebens abgewandten Menschen körperlich gekommen und frage sie abermals: ‚Adam, wo bist du?‘, und es weiß Mir keiner zu sagen, wo und wer er ist, – und Ich zeige ihnen nun von neuem wieder den Baum des Lebens und treibe sie an, von seinen Früchten zu essen und sich an ihnen zu sättigen.*

Nur am Rande vermerkt: In seinen drei Büchern über "Jesus von Nazareth" legt Joseph Ratzinger und Papst offen, dass er nicht verstanden hat, wer Jesus tatsächlich ist.

[GEJ.09_084,09] *Wahrlich sage Ich euch: Wer von dem Baume des Lebens essen wird, der wird auch zum wahren Leben des Geistes aus Mir gelangen, und es wird ihn dann nimmer hungern und gelüsten, von dem Baume des Todes zu essen! Denn wer sich einmal im Leben des Geistes aus Mir befindet, der befindet sich auch in aller Weisheit desselben; und durch diese wird der Baum der Erkenntnis erst gesegnet, und die Seele wird dann in einem Augenblick mehr erkennen denn durch ihr äußeres und eitles Verstandesforschen in tausend Jahren.*

Hier hebt Jesus hervor, dass das Bestreben des Menschen sein muss, vom "Baum des Lebens" zu essen. Erst nach der reichlichen Ernährung durch die Früchte vom Baum der Liebtätigkeit soll sich der Mensch auch (in zweiter Linie) dem "Baum der Erkenntnis" zuwenden (= davon essen).

Nur, wer im Herzen reif ist, der kann Erkenntnisse des Verstands in der rechten Weise gebrauchen und zum Nutzen seiner Mitmenschen anwenden (einsetzen).

Konzentriert sich ein Mensch ohne die Zielsetzung der Liebe zu Gott und den Mitmenschen ("Baum des Lebens") auf die Vernunft ("Baum der Erkenntnis"), wird er zum maßlosen Egoisten (Materialist, Atheist, Henonist).

[GEJ.09_084,10] Wenn ihr euch aber im Zustande des wahren Lebens befinden werdet, so werdet ihr in Meinem Namen auch Zeichen zu wirken imstande sein und also jedermann ein Zeugnis geben können von der Wahrheit Meiner Lehre, so es nötig sein wird. – Hast du, schriftgelehrter Freund, das nun wohl verstanden?“

Jesus setzt Seine Belehrungen fort und spricht nun über den **Grund Seiner Menschwerdung**: Siehe hierzu das folgende Kapitel 085.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2899 / Virendatenbank: 2639/6108 - Ausgabedatum: 16.02.2013